

# **EROS und THANATOS**

Internationales Symposium vom 7. bis 9. Oktober 2022 in Salzburg

Historische und aktuelle (poly-) ästhetische Annäherungen zu existentiellen Erfahrungen

Die Internationale Gesellschaft für Polyästhetische Erziehung (IGPE) in Kooperation mit der Universität Mozarteum Salzburg, mit dem Museum der Moderne Salzburg und dem Kulturprogramm von Hans Schmidt „Fabrik BBK600“ anlässlich 40 Jahre IGPE sowie in memoriam Wolfgang Roscher (+2002) und Christian G. Allesch (+2022).



Bill Viola, *The Raft*, Mai 2004, Video-Sound-Installation, © Bill Viola Studio, Foto: Kira Perov mit frdl. Genehmigung durch "Museum der Moderne Salzburg"

***Tief berührt und betroffen macht die Konfrontation mit Leid und Tod im Kontext von Pandemie und kriegerischen Ereignissen und besorgt blicken wir auf die ökologische Zukunft. Solche „Berührung“ gebiert und schürt die Sehnsucht nach einem sensibleren Bewusstsein für existentielle Fragen.***

***Wir thematisieren historische wie aktuelle Annäherungen aus (poly-)ästhetischen Perspektiven.***

Ganz anders als die Triebtheorie Sigmund Freuds geht dieses Symposium aus ästhetischen Perspektiven auf das Thema „Eros und Thanatos“ zu, greift dessen symbolische und metaphorische Repräsentanz in den Künsten und Wissenschaften auf. Die ästhetischen Phänomene des „Berührt-Werdens“, der Ergriffenheit, der immersiven Prozesse, die die menschlichen Sinne wecken und leib-seelische Erfahrung generieren, stehen im Fokus des vielseitigen Symposiums.

Das Programm führt in alle *fünf Dimensionen der Polyästhetik*, *poly-medial* sind Musik, Bildende Künste und Videokunst, Tanz, Theater und Poesie vertreten. *Pädagogisch* reicht die Palette von Schülerperformances bis zu hochschulpädagogischen Beiträgen, und geographisch schlagen wir Brücken bis nach Japan und erwarten Teilnehmer:innen aus mehreren europäischen Ländern. Die außergewöhnliche Ausstellung des amerikanischen Videokünstlers *Bill Viola* im *Museum der Moderne Salzburg* und das *Fest 40 Jahre IGPE* bilden die abschließenden Höhepunkte.

Dass solche Erfahrung zur Basis zutiefst persönlichen Sinn-Verstehens für existentiell berührende Ereignisse des Lebens werde, ist gleichermaßen erklärtes Ziel der Polyästhetik nach Wolfgang Roscher wie der Wunsch an alle Teilnehmer:innen seitens der Veranstalter.

**Kontakt: Internationale Gesellschaft für Polyästhetische Erziehung, Eschenbachgasse 1, 5020 Salzburg;  
E-Mail: [info@paeb.info](mailto:info@paeb.info) Webseite: [www.paeb.org](http://www.paeb.org)**

## Kollateralschaden Seele?

Die Weltpolitik scheint täglich überfordert, den Fortgang des zivilen Lebens zu sichern. Dennoch sind unzählige Reparaturmaßnahmen not-wendig, Not abwendend. Wissenschaften wie Medizin, Ökologie, Ökonomie agieren im Dauerstress. Keine Frage, wir sind dankbar für solches Engagement.

Blicken wir auf die menschliche Seele, sehen wir: Auch sie ist im Dauerstress. Gut 2 Jahre „social distancing“, Beziehungsdefizite, von Erholung keine Spur, Besuchsverbote, Beziehungsverluste, Begräbnis „im kleinen Kreis“, Urlaub abgesagt, Einkommen labil, der soziale Friede gefährdet, für viele gar verloren; „Die psychischen Probleme steigen“ wurde zur Alltagsbotschaft. Wenn menschliche Wahrnehmung nur Probleme atmet, wird die Seele krank. Studien über vermehrte psychische Probleme Jugendlicher liefern längst Beweise.

Es ist eine Frage der Balance, auch „seelisches Gleichgewicht“ genannt, gegenzusteuern. Geben wir bewusst Zeit und Raum, psychisch durchzuatmen, finden Menschen wieder „Bodenhaftung“. Die Sache scheint einfach: die menschlichen Sinne tasten sich an die Umgebung heran, lasse die Welt und vor allem unsere Existenz in ihr spüren.

Wie in einem Prozess der „Erdung“ stärken die Sinneserfahrungen die zutiefst notwendige Beziehung des Menschen zu seiner Lebenswelt. Not-wendig heißt auch hier, die Not zu wenden. Die Sinne der menschlichen Wahrnehmung haben das Potential, das eigene Befinden zu klären, zu stärken. Zeit, zu verweilen, um die aktuelle Lebenssituation und sich selbst bewusster zu empfinden, lässt neue Wurzeln sprießen.

Eine Horde von Entwurzelten würde nämlich die anstehenden Veränderungen schlecht mittragen können. Je mehr unsere Welt ins Wanken gerät, umso mehr seelische Stabilisierung brauchen wir. Bessere psychische Gesundheit reicht über das Wohlbefinden des einzelnen Menschen hinaus. Es fördert das Zusammenleben insgesamt. Das wissen wir aus besseren wie aus schwierigeren Zeiten.

Jegliche Erfahrung des Menschen ist nicht rückgängig zu machen. Das gilt auch für seelisch stärkende Erfahrungen. Treten sie zu den täglichen Herausforderungen hinzu, eröffnen sie neue Perspektiven, mit dem Leben im Alltag zurecht zu kommen.

Seit 40 Jahren sind wir als Expert:innen für „poly-ästhetische Bildung“ – einfach gesagt, alle sinnliche Wahrnehmung betreffende Bildung – tätig, das „ästhetische“, das sinnliche Potential des Menschen zu stärken, weil auf diese Lebenskraft so oft vergessen wird, ihr angeblich Wichtigeres vorgereicht wird.

Doch ohne sinnliches Gespür kommt kein Lebensbereich aus. Ob das Zusammenleben der Kulturen oder gesellschaftlicher Gruppen, die Beziehung des Menschen zur Natur und zur eigenen Gesundheit, alles will auch sinnlich verstehend begleitet werden.

Der Mensch kann seine Sinneskräfte schulen, trainieren, entfalten. Besonders gelingt es in der Auseinandersetzung mit dem Künstlerischen, kreatives Erleben und Ausdrücken wird zur Kraftressource. Dieser Belebung der „seelischen Kraftspender“ widmet die Polyästhetik das Symposium 2022, macht diese Wege erfahrbar und erlebbar:

Kinder und Jugendliche werden ihren Sorgen und Wünsche in eigenen Songs präsentieren, Künstler werden sinnenreich Impulse liefern, Bildungsexpert:innen werden von gelungenen Beispielen berichten und von dringlichen Herausforderungen überzeugen, wir werden uns auf Gegenwartskunst zu existentiellen Themen einlassen und von der Philosophie Angebote zu deren Deutung einholen und bewusst das gemeinsame Gespräch pflegen, so wir nicht gerade lauschen, staunen und spüren...

Vielleicht sollen und brauchen wir im Moment gar keine noch höheren Ziele zu setzen.

Wir freuen uns, wenn Sie kommen, mitdenken, miterleben, mit leben.

Wir danken unseren Kooperationspartnern und für finanz. Unterstützung durch

